



Eingewöhnung für Eltern und Kinder im Kinderhaus bei den Bergwichteln

In erster Linie dient die Eingewöhnung dazu, sowohl für Ihr Kind als auch für Sie, Orientierung und Sicherheit zu gewinnen.

Der Übergang von der heimischen, familiären Betreuung, von anderen Tageseinrichtungen oder Tagesmüttern in das Kinderhaus, ist für Sie als Eltern und Ihr Kind mit starken Veränderungen verbunden. Diese neuen Erfahrungen sind spannend und herausfordernd gleichermaßen. Daher ist es uns bei den Bergwichteln eine sehr große Herzensangelegenheit, eine geplante und entspannte Eingewöhnung sowohl für Ihr Kind als auch für Sie als Eltern zu gestalten. Denn, wir Pädagogen haben das gleiche Ziel wie Sie als Eltern: Ihr Kind soll sich bei den Bergwichteln wohl und geborgen fühlen.

Für Ihr Kind ist die Eingewöhnung in das *Kinderhaus* ein neuer Lebensabschnitt. Wenn Ihr Kind zum ersten Mal eine Kindertageseinrichtung besucht und außerhalb der Familie betreut wird oder die Einrichtung wechselt, erlebt es maßgebliche Veränderungen. Begleitet werden diese von neuen Lebenserfahrungen und Emotionen. Kinder lernen in dem Zusammenhang zum ersten Mal (in den meisten Fällen), sich in einer völlig neuen Umgebung, für eine längere Zeit von den Eltern zu trennen und los zu lassen, einhergehend von dem freudigen Wiedersehen. Sie werden mit neuen Strukturen und Tagesabläufen in die Gruppe integriert. Dazu gehört das Vertrauen in uns Pädagogen als Bezugspersonen und die erste Loslösung von den Eltern. Ihr Kind erwirbt dadurch persönliche Fähigkeiten, die es ermöglichen, sich neuen Anforderungen zu stellen. Es lernt diese sowohl aktiv als auch positiv zu gestalten und zu erleben. Ein riesengroßer Schritt in Richtung Selbständigkeit und Unabhängigkeit für Ihr Kind!

Doch nicht nur für Ihr Kind ist dies eine neue Situation, an die sie sich gewöhnen, sondern auch für Sie als Eltern. Oft sehen Eltern mit gemischten Gefühlen dem Eintritt in die Kindertageseinrichtung entgegen: Auf der einen Seite, sind sie glücklich, einen Platz bekommen zu haben, da dies die Entwicklung des Kindes fördert und oft einher geht mit der Möglichkeit des Berufswiedereinstiegs. Auf der anderen Seite wird diese Entscheidung manchmal von Trennungsschmerzen und Angstgefühlen begleitet. Das ist in dieser Phase genauso natürlich wie erlaubt!

Bei einem Wechsel aus einer anderen Betreuung (Tagesmutter, Krippe, Kindergarten), müssen sich Kind und Eltern umgewöhnen, in die neue Elternschaft hineinwachsen und Strukturen lernen. Dieses Umlernen kann, erfahrungsgemäß, für Familien anspruchsvoller sein, als wenn sie sie Neu erlernen.

Es ist sehr wichtig, um diesen Schritt positiv abzuschließen, dass wir eng mit Ihnen zusammenarbeiten und Sie Ihre Wünsche und Ängste offen ausdrücken können. Wir verstehen uns als familienergänzende und -unterstützende Einrichtung. Daher ist uns der regelmäßige, vertrauensvolle und ehrliche Austausch mit Ihnen



auf Augenhöhe immens wichtig, auch über die Eingewöhnung hinaus. Sie sind die Experten Ihres Kindes. Nur so können wir unseren Auftrag in der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zu Ihrer vollsten Zufriedenheit erfüllen und Ihr Kind bestmöglich in seiner* Entwicklung begleiten.

Wir, das Pädagogen-Team, nehmen uns die notwendige Zeit für die Eingewöhnung im *Kinderhaus* bei den Bergwichteln. Wir geben Ihnen gern Unterstützung und Anleitung bei der Eingewöhnung. Durch intensive Mitarbeit, kann die Eingewöhnung Ihres Kindes erfolgreich, leicht und stressfrei umgesetzt werden. Sie, als Eltern, gestalten die Eingewöhnung Ihres Kindes aktiv mit.

Frühzeitige Vorbereitungen mit Eltern für die Aufnahme/Eingewöhnung im Kinderhaus

Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür findet immer am 2. Samstag im Oktober von 10-15 Uhr statt. An diesem Tag öffnen wir die Pforten des Kinderhauses für unsere Gäste. Sie können unsere Räumlichkeiten erkunden und unser pädagogisches Konzept kennenlernen. Auch eine individuelle Hausführung ist auf Anfrage möglich.

Anmeldung Online-Portal

Über die Vormerkmöglichkeit können Sie Ihr Kind im Online-Portal der Stadt Coburg bereits für das *Kinderhaus* der Bergwichtel registrieren. Anmeldungen erfolgen jeweils ab dem 01. November vor dem Einrichtungsjahr. Informationen dazu finden Sie auf der Homepage der Stadt Coburg: <https://www.coburg.de/Subportale/Kita/online-vormerkung-kita.aspx>

Die Platzvergabe bei den Bergwichteln findet zwischen Januar und März statt.

Schnuppertage

Im Juni/Juli, vor dem neuen Kindergartenjahr, dürfen Sie als Eltern gemeinsam mit Ihrem Kind einen Schnuppertag im *Kinderhaus* er-leben. Sie und Ihr Kind erhalten einen Einblick in unseren Tagesablauf, unsere Arbeit, unser Konzept, unsere Werte und unsere Philosophie. Gleichzeitig lernen Sie als Familie unser liebevolles und motiviertes Pädagogen-Team in Aktion mit den Kindern kennen. Ihr Kind kann bereits erste Kontakte zu den anderen Kindern und den Pädagogen* knüpfen. Der Schnuppertag muss sorgfältig geplant und die Kinder auf Ihren Besuch vorbereitet werden. Bitte sprechen Sie uns bei Interesse an.

Picknick auf dem Berg

Wir laden Sie als Familie gemeinsam mit Ihrem Kind im Juli herzlich zu unserem alljährlichen Picknick auf dem Berg ein. Hier können Sie nicht nur das Pädagogen*-Team der Bergwichtel, sondern auch die anderen Eltern



kennenlernen, ihnen Fragen stellen und Erfahrungen austauschen. Ihr Kind kann zudem seine ersten Kontakte zu den anderen Kindern aus dem *Kinderhaus* knüpfen.

Aufnahme im Kinderhaus bei den Bergwichteln

Im Aufnahmeverfahren müssen einige Formalitäten erledigt und Daten über Sie und Ihr Kind erhoben werden. Dazu senden wir Ihnen, im ersten Schritt, frühzeitig alle wichtigen Vertragsunterlagen und Informationen per Post zu. Zudem bekommen Sie eine Checkliste für die Startausrüstung Ihres Kindes bei den Bergwichteln und einen Fragebogen über alle wichtigen Informationen Ihres Kindes, seine Entwicklung, seine Lebensumgebung und Lebensumstände. Dieser Fragebogen gibt uns Pädagogen* einen tieferen Einblick in die Gewohnheiten und Besonderheiten Ihres Kindes.

Wir legen besonderen Wert auf ein ausführliches Informationsgespräch im Rahmen einer Sprechstunde beim Aufnahmeverfahren, mit Ihnen als Eltern. Dazu nehmen wir gern die ausgefüllten Vertragsunterlagen in Empfang. In der Sprechstunde erläutern wir die Einzelheiten der Eingewöhnung. Dabei können wir ganz in Ruhe über Ihre Bedürfnisse sprechen und Fragen klären. Unser Wunsch ist, dass Sie und Ihr Kind sich bei diesem Kennenlernen wohlfühlen.

Eingewöhnung ist eine gemeinsame, intensive Zeit. Während des ganzen Eingewöhnungsprozesses arbeiten wir mit Ihnen Hand-in-Hand zusammen. Wir teilen Ihnen unsere Beobachtungen und Erfahrungen mit. Teilen Sie mit uns bitte offen Ihre Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse. Wir brauchen Sie als Experten für Ihr Kind, damit Sie ‚guten Gewissens‘ Ihr Kind in unsere Hände geben können.

Dauer der Eingewöhnungszeit im Kinderhaus bei den Bergwichteln

Der Übergang in unsere Kindertageseinrichtung bei den Bergwichteln soll so schonend und sensibel wie möglich in kleinen Schritten ablaufen. Ihr Kind darf sich mit Spaß und in seinem eigenen Tempo an die neuen Eindrücke gewöhnen und bei uns ankommen.

Wir empfehlen Ihnen, ca. einen Monat für die Eingewöhnung Ihres Kindes einzuplanen. Ein fester Elternteil als Bezugsperson für Ihr Kind erleichtert den Eingewöhnungsprozess. Dabei ist zu beachten, dass jedes Kind das Tempo seiner* Eingewöhnung selbst bestimmt. Die Dauer der Eingewöhnung variiert nach Temperament, bisherigen Bindungserfahrungen und individuellem kindlichen Verhalten.

Geben Sie sich als Familie in der Phase der Eingewöhnung besonders eines: ZEIT!



Das Bergwichtel-Eingewöhnungskonzept für das Kinderhaus

Unser individuelles Eingewöhnungskonzept im *Kinderhaus* bei den Bergwichteln ist auf die Begleitung und Unterstützung der Bedürfnisse der Familie ausgerichtet. Es lehnt sich an dem Münchner Eingewöhnungsmodell an, welches *„das Kind als kompetentes, individuelles Subjekt wahrnimmt, das auch die Eingewöhnung gemeinsam mit anderen aktiv mitgestaltet“*.¹ Zusätzlich berücksichtigen und leben wir bei den Bergwichteln sehr stark die Aspekte des Montessori-Entwicklungskonzeptes. Wir achten sehr auf die Einhaltung der Strukturen und Abläufe, da sie den Kindern die notwendige Orientierung und Sicherheit bieten.

Unser Eingewöhnungskonzept gliedert sich in 4 Phasen, welche fließend ineinander übergehen. Durch die tägliche Abstimmung mit Ihnen, entscheiden wir gemeinsam über die nächsten Schritte.

1. Kennenlernphase

Durch die Schnuppertage und das Picknick im letzten Einrichtungsjahr, erinnert Ihr Kind sich in diesem *Kinderhaus*-Jahr an das Umfeld und kann seine zuvor geknüpften Kontakte mit den Pädagogen* und den Kindern schnell wieder aufnehmen.

Die ersten Tage begleiten Sie ihr Kind in die Gruppe. Nun haben Sie die Gelegenheit, sich gemeinsam umzuschauen, den Raum zu entdecken und die neue Umgebung zu erleben. Seite an Seite, lernen Sie und Ihr Kind zusammen unsere Arbeit und das Leben in unserem Haus kennen.

Sie dürfen sich mit Ihrem Kind bei den Bergwichteln so frei, natürlich, aktiv und entspannt verhalten, wie zu Hause: Gemeinsam in die Regale schauen, Dinge zeigen, gemeinsam an einer Sache arbeiten, malen, Musik machen, spielen oder die Anderen bei ihren Arbeiten beobachten.

Die pflegerischen Tätigkeiten, wie evtl. das Wickeln, Anziehen und das Trösten, übernehmen in dieser Phase Sie als Elternteil.

Wir Pädagogen* lernen in dieser Zeit von Ihnen Ihre Gewohnheiten mit Ihrem Kind, wie Sie mit Ihrem Kind interagieren und lernen so auch die Vorlieben Ihres Kindes kennen.

Die anderen Kinder kennen unseren internen Tagesablauf und unsere Strukturen, die sie auch während Ihres Besuches einhalten. Durch Ihre Anwesenheit erhalten Sie Einblick in diesen ritualisierten Tagesablauf. Eine Übersicht über unser Tagesgeschehen können Sie unserer Webseite entnehmen.

1 https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_winner_2015.pdf



Es kann durchaus sein, dass die anderen *Kinderhaus*-Kinder aus der Gruppe Sie in ihre Arbeiten involvieren wollen. Eine gute Möglichkeit hier die Distanz zu ihnen zu bewahren, ist kurz zu antworten; z. B.: „Ich bin hier nur Gast und begleite mein Sohn/meine Tochter“.

Versuchen die anderen Bergwichtel-Kinder Kontakt zu Ihrem Kind aufzunehmen, können Sie in Ruhe, ohne Ihr Kind zu drängen, abwarten, wofür es sich entscheidet.

Sollte Ihr Kind schnell den Kontakt zu den Anderen in der Gruppe herstellen, haben Sie die Gelegenheit auf einen für Sie bereit gestellten Stuhl, sich langsam aus der unterstützenden Rolle zurück zu ziehen, um Ihrem Kind den notwendigen Freiraum zu bieten, den es für die Exploration benötigt.

Ihr Kind hat bei uns Bergwichteln die Gelegenheit, mit Ihnen als *sicheren Hafen*, alles selbstbestimmt und aktiv zu erforschen und evtl. selbst Kontakt mit den anderen Kindern und Pädagogen aufzunehmen.

Das Pädagogen team Ihres Kindes hält sich in dieser Phase im Hintergrund, nimmt nur vorsichtig den ersten Kontakt zu Ihrem Kind auf und bietet Ihm* eine Arbeit an, während es sich selbständig umschauf.

Der Zeitrahmen in dieser Phase beträgt in den ersten Tagen erfahrungsgemäß nicht länger als 1-2 Stunden.

2. Sicherheitsphase

Ihr Kind gewinnt mehr und mehr an Sicherheit und baut eine Verbindung zu seinen* Pädagogen* auf. Nun kann der Pädagoge* eine aktivere Rolle einnehmen und auf Ihr Kind zugehen. Sie können uns dabei unterstützen, indem Sie sich als Elternteil zurücknehmen und uns den Raum öffnen und Zeit mit Ihrem Kind ermöglichen.

Sie bleiben weiterhin in den Besuch der Einrichtung eingebunden, werden sich aber allmählich aus dem aktiven Miteinander herausnehmen können. Wir stellen für Sie einen Stuhl im Gruppenraum bereit, auf dem Sie sich zurückziehen können. So sind Sie immer noch für Ihr Kind vor Ort, wenn es Ihre Nähe sucht und können gleichzeitig in einer passiveren Rolle an der Eingewöhnung teil haben. Ihr Kind weiß genau, wo Sie sitzen und kann jederzeit zu Ihnen zurückkehren. Gleichzeitig hat es die Chance, sich langsam von Ihnen zu entfernen und sich selbstständig im Gruppenraum frei zu bewegen, um seine* neue Umgebung kennen zu lernen.

Das Kind von 3-6 Jahren befindet sich nach der Montessori-Pädagogik in der zweiten Entwicklungsstufe innerhalb der frühen Kindheit. Montessori beschreibt es so: Das Kind wird vom



unbewussten Schöpfer zum bewussten Arbeiter. Es braucht weniger das Umsorgen, denn es will selbst aktiv werden, um Dinge zu be-greifen. Die Selbstständigkeit wächst und das *Selbst-Tun-Wollen* steht im Fokus. Das Kind nimmt sein* Umfeld detaillierter wahr. Es kann sich zunehmend in eine Gruppe integrieren und ist empfänglich für soziale Beziehungen mit Gleichaltrigen. Freunde sind in dieser Phase wichtig.

Die älteren *Kinderhaus*-Kinder knüpfen zu den neuen Kindern ein Band und nehmen sie *an die Hand*. So machen sie den Einstieg für die *Neuen* bei den Bergwichteln leicht.

Das Pädagogenteam bindet sich nun immer mehr in die aktiven Tätigkeiten ein und zeigt Ihrem Kind die Materialien und deren Funktion.

3. Vertrauensphase

Ihr Kind kennt nun seine Umgebung und seine Gemeinschaft, die Gruppe. Es hat verstanden, dass es bei den Bergwichteln immer wiederkehrende Rituale gibt. Das schafft Ihrem Kind Vertrauen.

Wir entscheiden gemeinsam mit Ihnen, hinsichtlich der Bedürfnisse Ihres Kindes, wann ein erster Trennungsversuch stattfinden kann.

Die erste Trennung erfolgt für einen kurzen Zeitraum, gemessen an den Reaktionen und Bedürfnissen Ihres Kindes. Hier sind wir sorgsam und legen den Grundstein für die kommenden Schritte.

Wichtig hierbei ist, dass Sie Ihr Kind bewusst verabschieden und begrüßen. Es schafft die wesentliche Grundlage im ritualisierten Ablauf und ist für alle eine wichtige Orientierung im Ablauf des Tages.

Auf ein Zeichen des Pädagogen*, welches Sie gemeinsam verabreden, verabschieden Sie sich von Ihrem Kind und halten sich für kurze Zeit, ca. 15-30 Minuten, im Elternbereich auf. Danach holt Sie entweder ein Pädagoge ab und führt Sie in den Gruppenraum zurück, oder Sie kommen nach der vereinbarten Zeit eigenständig zurück und klopfen an der Garderobe. Der Pädagoge* führt Sie dann wieder in den Gruppenraum hinein. Welche der beiden Varianten Anwendung findet, entscheiden wir gemeinsam vor Ort.

Falls Ihr Kind weinen sollte, wird der Pädagoge* Ihr Kind trösten. Lässt sich Ihr Kind nicht trösten, werden Sie dazu geholt.



Die erste Trennung gibt Aufschluss darüber, ob Ihr Kind schon bereit für eine Trennung ist und wieweit die Trennungszeit gesteigert werden kann.

Ziel dieser ersten Versuche ist die Gewöhnung Ihres Kindes an die Trennung. Es hat Vertrauen in die Bergwichtel-Pädagogen* und fühlt sich sicher. Es lässt sich auch von den Pädagogen trösten. Ihr Kind schließt seine* ersten Freundschaften im *Kinderhaus*. Es interessiert sich für die Aufgaben und Aktionen in unserer Gemeinschaft und bindet sich mit ein.

Erfahrungsgemäß kann die Zeit der Trennung bereits nach wenigen Tagen verlängert werden. Dennoch verlängern wir sie behutsam und individuell. In dieser Zeit können Sie es sich in unserem Elternraum gemütlich machen. Kaffee und Wasser stehen für Sie bereit.

Von nun an verabschieden Sie Ihr Kind an der Garderobe. Das schafft klare Strukturen und hilft Ihrem Kind, sich zu orientieren.

Haben alle Beteiligten ein gutes Gefühl für den Aufenthalt Ihres Kindes, erfolgen längere Trennungsphasen. Die Trennungszeit wird Schritt für Schritt bis zur geplanten Buchungszeit im *Kinderhaus* bei den Bergwichteln erweitert. Sie können bereits die Einrichtung verlassen, sollten jedoch telefonisch verfügbar sein, um ggf. in die Einrichtung zu kommen und ihr Kind zu trösten und abzuholen.

4. Ankommen

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn Ihr Kind auch in Ihrer Abwesenheit Freude am explorieren zeigt und es die Bergwichtel-Pädagogen* sowie auch die anderen Kinder angenommen hat. Ihr Kind fühlt sich bei uns im *Kinderhaus* in der Gruppe integriert. Sowohl Sie, als auch Ihr Kind haben Vertrauen, Sicherheit und das Gefühl von Zugehörigkeit bei uns Bergwichteln.

Diesen Abschluss ehren wir mit einem Brief an das Kind. Es ist das Symbol für die erfolgreiche Aufnahme Ihres Kindes in unser *Kinderhaus* und seine* erfolgreich abgeschlossene Eingewöhnung.

Im Oktober bieten wir eine Elternsprechzeit an zur Reflexion des Übergangs.